

Ein halbes Jahrhundert Schachtbauer – Dieter Scholze feiert 50-jähriges Betriebsjubiläum

Nordhausen - Viele große Schachtbau-Jubiläen hat er mitgemacht - vom 100-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 1998 über das 110-jährige und zuletzt das 125-jährige. Nun ist es Dieter Scholze selbst, der dem Unternehmen ein weiteres bedeutungsvolles Jubiläum beschert: Seit 50 Jahren ist er Schachtbauer.

Als 17-Jähriger folgte er 1974 der Empfehlung eines Bekannten und startete am 2. September in der Grimmelallee, die damals noch Leninallee hieß, seine zweijährige Ausbildung zum Instandhaltungsmechaniker. Sein Wunsch war es zunächst, KFZ-Schlosser zu werden. Da KFZ-Schlosser jedoch bei Schachtbau nicht ausgebildet wurden, entschied er sich alternativ zu dem sehr ähnlichen Beruf des Instandhaltungsmechanikers.

Von 1979 – 1981 leistete Dieter Scholze seinen Wehrdienst und arbeitete anschließend bis 1983 als Schlosser im Stahlbau, bevor er sich 2,5 Jahre lang zum Meister im Maschinenbau ausbilden ließ. In den folgenden Jahren war er dann hauptsächlich in Nordhausen eingesetzt. Aber auch an der Schachtbühne Ramstedt und in den Schächten in Zielitz hat er mitgearbeitet. Dank Schachtbau als Arbeitgeber erhielt er mit seiner Familie schließlich sogar das Zuzugsrecht von Auleben nach Nordhausen.

Doch die Ungewissheit der Wendejahre erfasste auch Dieter Scholze, der sich wie viele seiner Kollegen fragte, „Wo geht es hin?“ Aufgrund seiner deutschlandweiten Montageeinsätze, vorrangig bei Bauer und Deilmann-Haniel, erhielt er nicht wenige Arbeitsangebote „aus dem Westen“. Aber er entschied sich, zu bleiben, denn „Heimat ist Heimat“, blickt Dieter Scholze zurück. Er blieb Schachtbauer und arbeitete ab 1994 im Brückenbau, wo er bis zum Renteneintritt tätig war. „Wir haben Glück gehabt, unser Betrieb hat überlebt. Meinen Entschluss hierzubleiben, habe ich nie bereut!“, resümiert Dieter Scholze. Seine beiden Söhne folgten dem Beispiel ihres Vaters und sind seit ihrer Ausbildung ebenfalls Schachtbauer – und das auch seit über 30 Jahren.

Die 14 anderen Lehrlinge aus dem Jahrgang 1974 sind mittlerweile längst im Ruhestand. Im Dezember 2022 hätte auch Dieter Scholze es ihnen gleichtun können. Doch nach so langer Zeit wollte er nicht von 100 auf 0 schalten, sondern einen allmählichen Übergang schaffen. Zudem ist es ihm wichtig, den Kontakt zu den Kollegen aufrecht zu halten: „Ich komme immer noch gern her!“ - und so ist er weiterhin jede Woche für ein paar Stunden am Industrieweg als Unterstützung im Brückenbau tätig – betreut den Maschinenpark und führt Inventuren durch. Und daran möchte Dieter Scholze in absehbarer Zeit auch nichts ändern.

ENG

Dieter Scholze celebrates 50 years with Schachtbau Nordhausen

Nordhausen - He has been involved in many major shaft construction anniversaries - from the 100th anniversary of the company in 1998 to the 110th and most recently the 125th. Now it is Dieter Scholze himself who is celebrating another significant anniversary for the company: he has been a shaft sinker for 50 years.

As a 17-year-old in 1974, he followed the recommendation of a friend and started his two-year training as a maintenance mechanic on September 2 in Grimmelallee, which was then still called Leninallee. His initial wish was to become a car mechanic. However, as car mechanics were not trained at Schachtbau, he decided on the very similar profession of maintenance mechanic as an alternative.

Dieter Scholze did his military service from 1979 to 1981 and then worked as a fitter in steel construction until 1983, before training for 2.5 years to become a master craftsman in mechanical engineering. In the following years, he was mainly employed in Nordhausen. However, he also worked on the Ramstedt shaft platform and in the shafts in Zielitz. Thanks to Schachtbau as an employer, he and his family were even given the right to move from Auleben to Nordhausen.

However, Dieter Scholze was also caught up in the uncertainty of the reunification years and, like many of his colleagues, asked himself "Where are we going?" Due to his assembly assignments throughout Germany, primarily at Bauer and Deilmann-Haniel, he received quite a few job offers "from the West". But he decided to stay, because "home is home", Dieter Scholze looks back. He remained a shaft sinker and worked in bridge construction from 1994, where he worked until he retired. "We were lucky, our company survived. I have never regretted my decision to stay here," summarizes Dieter Scholze. His two sons followed their father's example and have also been shaft sinkers since their apprenticeship - and have been for over 30 years.

The 14 other apprentices from the 1974 cohort have long since retired. Dieter Scholze could have done the same in December 2022. However, after such a long time, he didn't want to switch from 100 to 0, but rather create a gradual transition. It is also important to him to keep in touch with his colleagues: "I still love coming here!" - and so he continues to work for a few hours every week at Industriefabrik as support in bridge construction - looking after the machinery and carrying out inventories. And Dieter Scholze has no intention of changing this in the foreseeable future.

Bilder:



**SCHACHTBAU
NORDHAUSEN**



BU: Ab 1974 absolvierte Dieter Scholze bei Schachtbau seine Ausbildung zum Schlosser und ist dem Unternehmen bis heute treu geblieben.